Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 64.

Freitag den 20. März

1857.

3. 118. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Jänner 1857, Z. 1818/173, das dem Valentin Dizer auf eine Verbesserung der feuerfesten, gegen Einbruch sichernden Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke und Schreibpulte unterm 1. März 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Jänner 1857, Z. 1883/178, das dem Alois Johann Megger, auf die Erfindung, Stiefel und Schuhe durch Anwendung eines neuen Mittels zu erzeugen, unterm 25. Februar 1852 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Jänner 1857, Z. 1061/84, dem Franz Sechi in Mailand, auf die Erfindung einer Mischung, welche sowohl zum Abhaspeln der Cocons ohne Anwendung von Wärme mit nachfolgender Verwendung derselben zur Samenerzeugung als auch zur Behandlung der Seidenabfälle diene, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Jänner 1857, Z. 1080/96, dem Karl Girardet, landesbefugten Federgalanteriewaren-Fabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung, bestehend in einer Art Cassette (Album architype genannt), die als Album zum Aufbewahren von Bildern oder was immer für Namen habenden Blättern geeignet sei, übrigens auch für andere Zwecke, als: Toiletten, Necessaires, Papeterien eingerichtet werden könne, beim Öffnen eine pultartige Form annehme, auf welcher die Blätter, ohne herausgenommen zu werden, sogleich in das rechte Licht gestellt und vor Beschädigung geschützt seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Jänner 1857, Z. 1246/114, dem Josef Dollinger, Tischlermeister zu Stockerau, auf die Erfindung, wie immer geartete Seitenwände an Industrie-Gegenständen aus Holz, z. B. an Kisten oder zur Verpackung und anderen Zwecken geeigneten Behältnissen von beliebiger Form und Größe, so zusammen zu fügen, daß hiedurch wie immer geartete schädliche Einwirkungen, als: Rässe, Druck, Stoß u. dgl., welche die Trennung der Bestandtheile zur Folge haben könnten, unwirksam gemacht werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Jänner 1857, Z. 1422/128, dem Josef Schaller, Blasbalg-Fabrikanten in Wien, Leopoldstadt Nr. 756, auf eine Verbesserung der Zylinder-Blasbälge mit Doppelwirkung durch Anbringen von vier an dem Blasbälge befestigten Röhren, welche anstatt der üblichen ledernen Ventilationsröhren (Schläuche) die Luftströmung vermitteln und die bisher angewendeten Gestelle (Ständer) und Stützen ersetzen, wodurch einerseits eine viel gleichmäßigere und kräftigere Luftströmung, so wie ein bedeutendes Ersparniß an Raum, Holz und Reparaturkosten erzielt werde, andererseits diese Blasbälge selbst dauerhafter, leichter handzuhaben, transportabler und billiger herzustellen seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 127. a (3)

Nr. 4521.

Bei der am 2. März l. J. vorgenommenen 284sten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 299 gezogen worden. Diese

Serie enthält die 5%ige Obligation Nr. 1 von dem zu Florenz aufgenommenen Anlehen mit einem Viertel der Kapitalsumme, dann die 4%igen Obligationen Nr. 728 bis einschließlich 2022 des vom Hause Dsy aufgenommenen Anlehens Litt. A, im gesammten Kapitalsbetrage von 1,190.813 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.994 fl. 19 $\frac{3}{4}$ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentgesetzes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konv.-Mz. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird über Auftrag des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 2. März 1857, Z. 25019, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 10. März 1857.

3. 121. a (3)

Nr. 4127.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat sich im Einvernehmen mit den hohen k. k. Ministerien der Justiz und der Finanzen mit dem Erlasse vom 28. Februar l. J., Nr. 1379, bestimmt gefunden, die Aufnahme von Konzepts-Individuen zur aushilfsweisen Dienstleistung bei den gemischten Stuhlrichterämtern des Preßburger Verwaltungsgebietes, gegen ein in Dekursiv-Raten zahlbares Verwendungspauschale monatlicher 45 fl. zu bewilligen, welches für den Fall einer sehr eifrigen und ersprießlichen Verwendung auf den Betrag von 50 bis 60 fl. C.M. erhöht werden kann.

Die Kompetenten um diese Stelle haben ihre mit der Nachweisung über Alter, Berufs- und Sprachkenntnisse, die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, dann ihre allfällige bisherige Verwendung gehörig instruirten Gesuche im Wege ihrer zunächst vorgesetzten Behörde, bei der Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Stuhlrichterämter des Preßburger Verwaltungsgebietes längstens innerhalb vier Wochen, vom Tage der erfolgten Aufforderung, einzubringen.

Den aufgenommenen Bewerbern werden für die Zureise die ordnungsmäßig nachgewiesenen Reisekosten, nebst einem Reisezehrgehalte täglicher 2 fl. vergütet, und im Falle dringenden Bedarfes auf Rechnung dieser Vergütung ein angemessener Vorschuß zugestanden.

Für den Fall besonderer Verwendbarkeit dieser Konzepts-Individuen wird für deren definitive Unterbringung im Lande, thunlichst gesorgt werden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 2. März 1857.

3. 125. a (2)

ad Nr. 114.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 22. Februar 1857, Z. 1301, ist laut Intimation der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 4. März d. J., Z. 742, die Erhöhung des schadhafte Verschleißungs-dammtheiles, im D. 3. V/3-4 rechtsseits der Save, im adjurirten Kostenbetrage von 1245 fl. 11 kr. C. M., für Rechnung der kurrenten Wasserbau-Dotation zur Ausführung bewilliget, und gleichzeitig angeordnet worden, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 26. März d. J. in der Kanzlei des löblichen k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

69°-1'-11" Kubik-Maß profilmäßig einzubettenden und auszugleichenden Steinwurfes à . . . 16 fl. 17 kr.

59°-3'-6" Quadrat-Maß Kronenabpflasterung mit gehauenen Leistensteinen à 9 . . . 1 fl. 57 $\frac{1}{4}$ kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführung ist aus dem Situations- und Profilplane, dann Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau Summe in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder in einer von der hierländigen k. k. Finanzprokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Verhandlung sein auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Erhöhung des schadhafte Verschleißungs-dammtheiles im Dist.-Beich. V/3-4 rechtsseits der Save“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen zc. zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauerpositur Gurkfeld, am 10. März 1857.

ad Nr. 115.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 22. Februar 1857, Z. 1302, ist laut Intimation der löblichen k. k. Landesbaudirektion für Krain vom 4. März d. J., Z. 743, die Herstellung eines Uferschutzbaues im Distanzzeichen V/1-2 linksseits der Save, im adjurirten Kostenbetrage von 1563 fl. 10 kr. C. M., auf Rechnung der kurrenten Wasserbau-Dotation zur Ausführung bewilliget und gleichzeitig angeordnet worden, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 26. März d. J. in der Kanzlei des löbl. k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

41°-1'-2" Kubik-Maß profilmäßig einzubettenden und auszugleichenden Steinwurfes, à . . . 14 fl. 6 kr.

15°-1'-1" Kubik-Maß profilmäßig herzustellender Grundabgrabung, à 2 fl. 56 kr.

73°-2'-9" Kubik-Maß besonders beizustellender Schotteranschüttung sammt Komprimierung, à . . . 4 fl. 55 $\frac{1}{2}$ kr.

126°-2'-2" Quadrat-Maß Pflasterung in Allem à . . . 4 fl. 33 $\frac{1}{2}$ kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bau- führung ist aus dem Situations- und Profil- plane, dann Versteigerungs- und Baubedingnis- sen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanz- lei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstun- den täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau- summe in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder in einer von der hierländigen k. k. Kammerprokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übri- gens frei, bis zum Beginn der mündlichen Ver- handlung sein auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Herstel- lung des Uferschutzbaues im Distanz- Zeichen V/1—2 links der Save“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirks- Amt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des De- positenscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegen- stand des Baues nebst den Bedingungen zc. zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden. Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das letztere, bei gleichen schriftli- chen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Nr. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpositur Gurkfeld am 8. März 1857.

ad Nr. 117.

Uzitation = Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Landesregierungs- Er- lasse vom 22. Februar 1857, Zahl 1340, ist laut Intimation der löblichen k. k. Landesbau- direktion vom 4. März d. J., Zahl 747, die Herstellung einer Rampe am Treppelweg hinter der Stadt Gurkfeld, im adjustirten Kostenbetrage von 553 fl. 15 kr., auf Rechnung der kurrenten Wasserbau-Dotation zur Ausführung bewilliget und gleichzeitig angeordnet worden, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 26. März 1857 in der Kanzlei des löblichen k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitslei- stungen bestehen überschläglich in:

- 13°-3'-3" Kubik-Maß profilmäßig herzustellen- der Grundabgrabung und Aushebung sammt Verwerdung des Materials zum Anschüttungskörper, à 2 fl. 56 kr.
- 1°-4'-2" Kubik-Maß Stühmauerwerk aus altem Materiale, à 13 fl. 12 kr.
- 5°-0'-5" Kubik-Maß Stühmauerwerk aus neuem Materiale, à 34 fl. 17 kr.
- 8°-4'-11" Kubik-Maß besonders beizustellender Anschüttung aus Flußschotter, à 3 fl. 36 kr.
- 67°-5'-11" Quadrat-Maß Pflasterung sammt Allem, à 4 fl. 12 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bau- führung ist aus dem Situations- und Profil- plane, dann Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bau-Expositur Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau- summe in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder in einer von der hierländigen k. k. Finanzprokuratur approbirten

hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übri- gens frei, bis zum Beginn der mündlichen Ver- steigerung sein auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Herstel- lung einer Rampe am Treppelwege hinter der Stadt Gurkfeld“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen- scheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt, und die Bestätigung angeführt werden, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Best- boten hat das letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher ein- gelangt ist, und daher den kleineren Post-Nr. trägt.

3. 117. a (3)

Von dem Magistrate der Hauptstadt Laibach wird die, von dem Gemeinderathe in der Sitzung vom 29. d. M. sowohl in den Einnahmen als Ausgaben richtig befundene Rech- nung der krainischen Invaliden-Stiftung für das Jahr 1855, den dießfälligen Statuten ge- mäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stadtmagistrat Laibach am 31. Jänner 1857.

Rechnung

über den Empfang und die Ausgaben für die in Folge Magistrats-Auftrages vom 7. De- zember 1852, Nr. 5384, im Solar-Jahre 1855 theilten Invaliden-Stiftlinge.

Empfang.

Post-Nr.	Datum	Benanntlich	Geldbetrag in CM.	
			fl.	kr.
			In Obligationen	Im Baren
			fl.	kr.
		Laut der für das Jahr 1854 geleg- ten dießfälligen Rechnung verblieb der Vermögensstand des krainischen Invalidenfondes	14420	286 15 ² / ₄
		Neuer Empfang:		
1	am 3. März	Von der k. k. Landeshauptkasse hier die behobenen Interessen von den Fonds- obligationen seit 1. Sept. 1854, bis- hin 1855, mit	—	712 —
		Summa	14420	998 15²/₄
		Ausgaben:		
1	11. Jänner 1855	Dem v. Kleinmayr Ignaz für die in die Zeitung eingeschalt. Verlautbarung, in Folge Magistratsanweisung vom 28. Dez. 1854, Z. 6347	—	17 24
2	5. März 1855	Dem k. k. Steueramte Laibach die Ein- kommensteuer pro 1855, mit	—	44 11 ² / ₄
3		Zur Betheilung der 23 Stiftlinge für die Zeit seit 1. Jänner bis Ende De- zember 1855	—	681 —
4	15. Oktober 1855	Zum Ankaufe eines Stempels zur Ver- fassung der Interessen-Quittung pr. 2 fl.	—	3
		Summe	—	742 38²/₄
		Wird die Ausgabe dem Empfange ge- gengestellt, so verbleibt mit Ende Dezember 1855 das Stammvermö- gen des krain. Invalidenfondes	14420	255 37
		Der zur Betheilung der Invaliden oben angeführte Betrag wird hier in Em- pfang genommen mit	—	681 —
		und die jenseitige Verausgabung ent- gegen angeführt	—	681 —
		Verbleibt Rest	14420	255 37

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpositur Gurkfeld am 10. März 1857.

3. 415. (3)

Nr. 1373.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rak von St. Barthelmä, gegen Franz Belle von Provaschibrod, wegen aus dem Urtheile ddo. 25. März 1854, Z. 1175, schuldigen 125 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Urb. Nr. 103 vorkommenden, in Oberfeld liegenden ¹/₃ Hube, im gerichtlich erhobe- nen Schätzungswerte von 150 fl. 40 kr. C. M., ge- williget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs- Tagssatzungen auf den 6. März, auf den 3. April und auf den 1. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt wor- den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- tract und die Uzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, am 18. November 1857.

Nr. 400.

Bei der ersten Feilbietungs-Tagssatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, am 6. März 1857.

Nr. 689.

Ausgaben.

Post-Nr.	Datum	Benanntlich	Geldbetrag			
			Einzeln		Zusammen	
			fl.	kr.	fl.	kr.
1	am 27. Jänner 1856	Tepina Franz	15	—	30	—
»	23. Juni 1855		15	—	30	—
2	» 2. Juli 1855	Podkreischeg Franz	15	—	30	—
»	2. Jänner 1856		15	—	30	—
3	» 15. Juli 1855	Erimscheg Johann	15	—	30	—
»	11. Jänner 1856		15	—	30	—
4	» 30. Juni 1855	Kunstel Lukas	15	—	21	—
»	14. Mai 1856		6	—	21	—
5	» 13. Juli 1855	Kresse Josef	15	—	30	—
»	10. Jänner 1856		15	—	30	—
6	» 27. Juni 1855	Jakob Thomas	15	—	30	—
»	27. Dezemb. 1855		15	—	30	—
7	» 30. Juni 1855	Ofrogar Anton	15	—	30	—
»	2. Jänner 1856		15	—	30	—
8	» 30. Juni 1855	Kummar Josef	15	—	30	—
»	4. Februar 1856		15	—	30	—
9	» 2. Juli 1855	Lockar Valentin	15	—	30	—
»	2. Jänner 1856		15	—	30	—
10	» 2. Juli 1855	Kopriunika Martin	15	—	30	—
»	3. Jänner 1856		15	—	30	—
11	» 2. Juli 1855	Tautscher Josef	15	—	30	—
»	2. Jänner 1856		15	—	30	—
12	» 28. Juni 1855	Krischmann Anton	15	—	30	—
»	27. Dezemb. 1855		15	—	30	—
13	» 13. Juli 1855	Kersche Andreas	15	—	30	—
»	10. Jänner 1856		15	—	30	—
14	» 30. Juli 1855	Grosche Jakob	15	—	30	—
»	11. Jänner 1856		15	—	30	—
15	» 14. Juli 1855	Gerdeschitsch Stefan	15	—	30	—
»	21. Jänner 1856		15	—	30	—
16	» 30. Juli 1855	Erbeschnig Thomas	15	—	30	—
»	11. Jänner 1856		15	—	30	—
17	» 3. Juli 1855	Sellan Jakob	15	—	30	—
»	3. Jänner 1856		15	—	30	—
18	» 23. Juli 1855	Erattinig Johann	15	—	30	—
»	16. Jänner 1856		15	—	30	—
19	» 8. August 1855	Zhehovin Michael	15	—	30	—
»	30. Jänner 1856		15	—	30	—
20	» 27. Juni 1855	Fabiani Andreas	15	—	30	—
»	27. Dezemb. 1855		15	—	30	—
21	» 23. Juli 1855	Peterka Andreas	15	—	30	—
»	2. Jänner 1856		15	—	30	—
22	» 8. August 1855	Bresitz Mathias	15	—	30	—
»	30. Jänner 1856		15	—	30	—
23	» 17. August 1855	Bradula Josef	15	—	30	—
»	8. Jänner 1855		15	—	30	—
Summe der Ausgaben			—	—	681	—

am 6. Sept. 1855 gestorben und es ist der Betrag pr. 6 fl. dem Bezirks-Amte Stein übermacht worden.

Von der Verwaltung des krainischen Invalidenfondes zu Laibach am 22. Mai 1856.

3. 131. a (3) Nr. 6757.
K u n d m a c h u n g.
 Von dem Magistrate der Hauptstadt Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge hoher k. k. Landesregierung-Berordnung vom 19. Dezember v. J., 3. 22567, zur Sicherstellung der k. k. Gensdarmarie-Bequartierungs-Erfordernisse in Laibach für das Jahr 1857 am 24. März d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr bei diesem Magistrate eine Lizitations-Verhandlung abgehalten werden wird.
 Wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die einschlägigen Bedingnisse beim Stadtmagistrate eingesehen werden können.
 Stadtmagistrat Laibach am 13. März 1857.

3. 133. a (1) Nr. 497.
K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.
 Im Sprengel des Bezirksamtes Eschernembl ist eine Bezirkswundarzt-Stelle für den vor-maligen Bezirk Pölland, verbunden mit einer jährlichen Remuneration von 120 fl. G. M. aus der Bezirks-Kasse, in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 20. April l. J. hier-amts anzubringen.
 K. k. Bezirksamt Eschernembl am 15. März 1857.

3. 422. (2) Nr. 544.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Martin Kofle-zhar von Polane, Bezirk Sittich, gegen Josef Ret-tar von Gabnik Haus-Nr. 13, wegen aus dem Ur-theile ddo. 23. November 1855, 3. 4836, schul-diger 28 fl. 20 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öf-fentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Stangen sub Urb. Nr. 123 Rektif. Nr. 196 vorkommenden Realität in Gab-nik Konst. Nr. 13, im gerichtlich erhobenen Schät-zungswerthe von 493 fl. 2 kr. G. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstag-sakungen auf den 23. April, auf den 25. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-zungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. Februar 1857.

3. 425. (2) Nr. 980.
E d i k t.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neu-stadtl wird hiemit kund gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Franz Ude, als Vor-mund der minderj. Maria Penza, der Anna Penza, verehelichten Koschak, dann deren Ehemannes Jakob Koschak und der Ursula Zermann, verwitwet gewe-

senen Penza, in die freiwillige öffentliche Veräuße-rung der, den Josef Penza'schen Erben, Anna und Maria Penza gehörigen, im Grundbuche der Herr-schaft Wördl sub Urb. Nr. 125 vorkommenden, zu Gumberg liegenden Ganzhube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, über Genehmigung des hohen k. k. Kreisgerichtes Neustadtl ddo. 4. Februar 1857, 3. 182, gewilliget und zu deren Bornahme die Tagsakung auf den 25. April l. J. Vormittag 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anbe-raumt worden, daß diese Realität nur um den Aus-rußpreis pr. 1200 fl. oder darüber an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbe-dingnisse können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadtl am 2. März 1857.

3. 426. (2) Nr. 358.

E d i k t.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadtl wird hiemit kund gemacht:
 Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Grill von Untertoppelverch gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrecht belegten, im Grund-buche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 1613 vorkommenden, zu Untertoppelverch sub Konst. Nr. 3 liegenden, gerichtlich auf 517 fl. 30 kr. bewerteten ⁶/₁₆ Hube, wegen dem Georg Kramer von Pölland aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. September 1855, 3. 5157, schuldigen 70 fl., der hievon seit 9. Juli 1855 fortlaufenden 5% Zinsen, der auf 1 fl. 30 kr. verglichenen Klaggkosten und der anerlaufe-nen Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Bor-nahme drei Feilbietungstagsakungen, nämlich am 18. April, 16. Mai und 20. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsakung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.
 Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsproto-koll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hier-amts eingesehen werden.
 Neustadtl am 25. Jänner 1857.

3. 417. (3) Nr. 3659.

E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Franz Kunstel, von Fuschina Haus-Nr. 1, gegen Gregor Krisch-man von Fuschina, wegen aus dem gerichtlichen Ver-gleiche vom 23. April 1856, 3. 1044, schuldigen 116 fl. 1 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öf-fentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rekt. Nr. 501 und 502 vorkommenden Realität zu Fuschina Konst. Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. G. M. gewilliget, und zur Bor-nahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 2. April, auf den 4. Mai und auf den 4. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Fuschina mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbieten- den hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsex-trakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 29. Dezember 1856.

3. 418. (3) Nr. 97.

E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exe-kutionssache des Herrn Gustav Heimann, Handels-mann in Laibach, gegen Mathias Muchitsch, vulgo Ivanz von Schaufel, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. April 1854, 3. 585, schuldigen 395 fl. 34 kr. G. M. c. s. c., mit hieramtlichen Versteigerung der dem Let-tern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Ober-gaurk sub Urb. Nr. 59 vorkommenden auf 1382 fl. bewerteten Subrealität zu Schaufel sub Konst. Nr. 22 und der auf 99 fl. 36 kr. geschätzten Fahr-nisse auf den 22. d. M., dann 23. Februar und 23. März d. J. bestimmten Feilbietungen über Ein-schreiten des Exekutionsführers, und zwar:
 die erste auf den 20. April,
 » zweite » 25. Mai } d. J.,
 und die dritte » 25. Juni }
 jedesmal Vormittags um 10 Uhr zu Schaufel mit dem Beisatze übertragen wurden, daß obige Real-ität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feil-bietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.
 Seisenberg am 15. Jänner 1857.

B. 428. (1) Nr. 1193.
E d i k t.
 Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 30. Oktober 1856, B. 5870, wird hiemit bekannt gemacht, daß, da zu der in der Exekutionssache des Jakob Jagodnik von Zominje, gegen die minderj. Erben des Stefan Terschinoviz, unter Vertretung des Vormundes Anton Terschinoviz von Harije, pecto. 170 fl. und 80 fl., auf den 4. März l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 3. April bestimmten zweiten Realfeilbietung geschritten wird.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. März 1857.

B. 429. (1) Nr. 1187.
E d i k t.
 Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 11. November 1856, B. 5985, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, indem zu der auf den 6. März l. J. in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschiz von Feistritz gegen Anton Cvetan von Gelle, pecto. 65 fl. angeordneten zweiten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 17. April 1857 bestimmten dritten Realfeilbietung geschritten wird.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. März 1857.

B. 432. (1) Nr. 6473.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Andreas Stonizb von Unterskrill Nr. 1, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldigen 29 fl. 47 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XII, Fol. 1619 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 15. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

B. 434. (1) Nr. 3846.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, durch dessen Vertreter Herrn Dr. Rack, gegen Josef Kramer von Neudegg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15. Jänner 1853, B. 167, schuldiger 251 fl. 4 kr. c. s. c., in die angeforderte Reassumirung der mit Beschr. vom 28. Februar 1855, B. 575, bewilligten und sohin fixirten zweiten und dritten exekutiven Feilbietung nachstehender, dem Exekuten gehöriger Realitäten, als:
 a) der im Grundbuche von Neudegg sub Rektif. Nr. 21 vorkommenden, mit 28 1/2¹⁸ fr. beantragten Subrealität zu Neudegg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1554 fl. 15 kr.;
 b) der im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 2811 vorkommenden Ackerparzelle Nr. 479, und der sub Rektif. Nr. 2812, vorkommenden Weideparzelle Nr. 480, im Werthe von 200 fl.;
 c) der in demselben Grundbuche sub Rektif. Nr. 121360 et 26, vorkommenden Weingärten im Johannsberge Parz. Nr. 151 et 416 sammt Weinkeller, im Werthe von 280 fl. 40 kr.;
 d) der im Sonnenberge oder Migouza liegenden, ebenfalls im Grundbuche von Neudegg sub Rektif. Nr. 401409 1/2 und 411408 vorkommenden Weingärten, im Werthe von 135 fl. 45 kr.;
 e) des im Grundbuche der Herrschaft Kroisenbach sub Rektif. Nr. 161 3/4 vorkommenden Waldtheils u bregi per radovonzi, im Werthe von 255 fl., und
 f) der im Grundbuche von Kroisenbach sub Top. Nr. 33 und 34 vorkommenden Weingarten-Parzellen Nr. 1014, 1015 et 1016, dann 1017, 1018 und 1019 in Prapretinza, im Schätzungswerte von 181 fl. 45 kr., daher im Gesamtwerte von 2607 fl. 25 kr. gewilliget und hiezu zwei neuerliche Termine, auf den 18. April und auf den 16. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Treffen und mit dem Beisage angeordnet, das obige Realitäten einzelnweise und bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 30. Dezember 1856.

B. 435. (1) Nr. 101.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Armenfondsdomaine-Landspreiz, durch Herrn Ant. Joh. Böhm von Britsch, gegen Karl Gladin von Ultenmarkt, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Jänner 1855, B. 313, schuldigen 115 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen Tom. II, Fol. 150, Rektif. Nr. 149 vorkommenden 1/3 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 854 fl. 40 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. April, auf den 14. Mai und auf den 20. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 2. Februar 1857.

B. 436. (1) Nr. 3855.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, durch Herrn Dr. Rack, in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Herrn Josef Tersch gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kleinack sub Rekt. Nr. 30, Urb. Nr. 75185 vorkommenden, gerichtlich auf 765 fl. 25 kr. bewerteten Subrealität zu St. Lorenz, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. November 1851, B. 3746, schuldigen Restbetrages pr. 217 fl. 36 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Treffen mit dem Anhang bestimmt, daß die in die Exekutiven gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

B. 439. (1) Nr. 7349.
E d i k t.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt, in die Einleitung der Amortisation der abschriftlichen Empfangsbestätigungen der k. k. Staatsschuldentilgungsfondshauptkasse in Wien über die zu Gunsten des Josef Klausner, gewesenen Dreißiger und Kollektnehmer in Radovizza, bei der gedachten Fondshauptkasse erliegenden Dienstkaufbeträge ddo. 1. November 1841, B. 2118, pr. 175 fl. und ddo. 2. Dezember 1843, B. 862, pr. 50 fl. gewilliget worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf diese Empfangsbestätigungen einen Anspruch zu stellen verneinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angelegten Tage, bei diesem k. k. Bezirksgerichte sogewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen die Amortisation werde in Vollzug gesetzt werden.
 Neustadt am 30. Dezember 1856.

B. 440. (1) Nr. 390.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht, es habe die exekutive Feilbietung der, dem Gabre Popovizh gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kur. Nr. 239 vorkommenden, im Skemlouz liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Werthe von 276 Gulden 30 kr., zur Einbringung des, dem Georg Sivkovizh von Boizib aus dem Urtheile ddo. 7. Juli 1854, B. 3174, schuldigen Restes pr. 42 fl. und der Exekutionskosten bewilliget und auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 20. Februar 1857.

B. 444. (1) Nr. 543.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Primus Pakisch von Schiuz, Stefan Modiz von Rudofov, Georg Jutihar von Hitenje, Helena Hiti von Zales, Mina, Helena Schpela und Ursula Pirman von Bozhkovo, und ihren ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:
 Es habe Georg Pirman von Bozhkovo wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf seiner, im Grundbuche sub Herrschaft Radlischek Urb. Nr. 206,202, Rektif. Nr. 443 und bezüglich der Helena Hiti, dann der Mina Schpela und Ursula Pirman, auch auf der zweiten, ihm gehörigen, ebenda sub Urb. Nr. 199,191, Rektif. Nr. 442 vorkommenden Realität intabulirten Forderungen, als der Forderung:

- 1) des Primus Pakisch aus Schive, aus dem Schuldscheine ddo. 14. Oktober 1794, pr. 120 fl.;
- 2) des Stefan Modiz aus Rudofov, aus dem Schuldscheine ddo. 16. Dezember 1794 pr. 77 fl. 21 kr. sammt Zinsen;
- 3) des Georg Jutihar von Hitenje, aus dem Schuldscheine ddo. 24. März 1800 pr. 272 Kronen à 1 fl. 39 kr.;
- 4) desselben ddo. 6. April 1802 pr. 132 fl. sammt Zinsen;
- 5) der Helena Hiti von Zales aus der Heiratsabrede vom 17. Juni 1803 an Heiratsgut mit 120 fl. und an Widerlage mit 120 fl., dann der Mina Spela, Helena und Ursula Pirman an Erbtheil à 10 Kronen oder für alle pr. 80 fl.;
- 6) des Georg Jutihar von Hitenje aus dem Schuldbriefe ddo. 15. Mai 1804 pr. 267 fl. sammt Zinsen, sub praes. 16. Februar 1857, B. 543, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Juni 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1857.

B. 445. (1) Nr. 760.
E d i k t.
 Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der Agnes Nestek von Dberaunik, Helena, Margareth und Gertrud Centa von Raunik, und Johann Milauz von Großberg, alle unbekanntes Aufenthaltes, und ihren ebenfalls unbekannt Erben hiermit erinnert:
 Es habe Jakob Sakraischek, von Raunik Haus-Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner, zu Raunik gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 129,123 und 132,127 vorkommenden Realität intabulirten Forderungen:

- 1) auf Grund der Heiratsabrede ddo. 6. März 1796:
 - a) des zu Gunsten der Agnes Nestek von Dberaunik intab. Heiratszubringens pr. 100 fl.;
 - b) die zu Gunsten der Helena und Margareth Centa haftenden Hausabfertigungen à pr. 60 fl. nebst Hochzeitmahl und Kleid;
 - c) der zu Gunsten der Gertraud Centa intabulirte Lebensunterhalt;
- 2) die auf Grund des Vergleiches ddo. 26. Mai 1818 zu Gunsten des Johann Milauz von Großberg intabulirte Schuld pr. 225 fl. nebst 5% Zinsen sub praes. 3. März 1857, B. 760, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. März 1857.